

## Besser mit Betriebsrat

### WAHLEN VON MÄRZ BIS MAI

Wählen gehen. Dazu fordert der IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg auf. Eine hohe Beteiligung an den von März bis Mai anstehenden Wahlen stärkt die Betriebsräte – gerade auch, wenn sie angegriffen werden wie bei Märklin (siehe Interview).

Besser mit Betriebsrat – das ist keine Floskel, sondern mit Studien nachgewiesen: Aktive Betriebsräte sorgen für sicherere Jobs, zukunftsfähige Standorte und höhere Einkommen. Die Geschäftsführung muss den Betriebsrat umfassend informieren.

Die Betriebsräte der IG Metall bedankten sich übrigens bei der Frankfurter Jury für die Wahl von »Betriebsratverseucht« zum Unwort des Jahres. Mit diesem Wort diffamieren Manager Betriebsräte, die sich jeden Tag für sichere und faire Arbeit in den Betrieben einsetzen. Gerade in der Wirtschafts-



krise tragen die Betriebsräte entscheidend dazu bei, Betriebe und Arbeitsplätze zu retten, die Rechte der Beschäftigten zu stärken. Be-

triebe dürfen keine demokratiefreie Zone sein. Dafür stehen die Betriebsräte und die Betriebsratswahlen in diesem Jahr. ■

## Pfullendorf geht für Alno auf die Barrikaden

Trotz Beschäftigungssicherung bis 2012 sollen weitere 450 Arbeitsplätze gestrichen werden

Bei Alno in Pfullendorf verschwanden in den letzten zwölf Jahren rund 1600 Arbeitsplätze. Die Ankündigung des Vorstands, nun weitere 450 Stellen zu streichen, brachte Pfullendorf auf die Barrikaden. Rund 1500 Menschen demonstrierten und kündigten ihren Widerstand an.

»Das Maß ist voll«, sagte Michael Föst, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Albstadt – das war Tenor aller Redner. Derzeit sind beim Küchenhersteller noch 850 Menschen beschäftigt. Ein weiterer Aderlass würde den Alno-Stammsitz in die Bedeutungslosigkeit abrutschen lassen, kritisiert Föst. Betriebsrat und IG Metall fühlen sich von Vorstandschef Jörg Deisel hinters Licht geführt. Mitte 2009 wurde ein Ergänzungsstarif unterschrieben, der für den Beitrag der Beschäftigten Standort und Jobs bis 2012 garantiert. Mit neuen

Entlassungen wäre dieser gebrochen. »Leben wir in einer Bananenrepublik?«, fragte Betriebsratsvorsitzender Hermann Zweifel. An der Wirtschaftlichkeit könne es nicht liegen, sagt Konzernbetriebsratsvorsitzender Hartmut Wissner: »Pfullendorf war 2009 zu hundert

Prozent ausgelastet.« Absichtlich würde der Standort schlecht gerechnet. Betriebsrat und IG Metall kündigten einen Kampf um jeden Arbeitsplatz an. »Zu gegebenem Anlass werden wir zu weiteren Aktionen aufrufen«, sagte Michael Föst. ■



Pfullendorf demonstriert: Rund 1500 bei der Kundgebung für Alno

### Interview

#### Angriffe auf Betriebsräte

Läpple Heilbronn, Dietz-Motoren Dettingen/Teck, nun Märklin Göppingen. Dort wurde dem Betriebsratsvorsitzenden Dieter Weißhaar gekündigt. Bestechlichkeit wird ihm unterstellt.

*Märklin-Geschäftsführer Kurt Seitzinger will dich fristlos kündigen – warum?*

**Dieter Weißhaar:** Ich soll die Funktionszulage für freigestellte Betriebsräte zu Unrecht erhalten haben. Märklin bezahlt diese Funktionszulage allen Freigestellten schon etwa 30 Jahre als Nachteilsausgleich. Ich wurde 2002 freigestellt und bekam sie seither. Das hat auch die Insolvenzverwaltung nicht beanstandet, unter der wir seit etwa einem Jahr stehen. Nun soll ich die Zulage sogar rückwirkend zurückzahlen.

*Wie lautet die Begründung?*

**Weißhaar:** Der Geschäftsführer nannte das eine »Korruptionszulage«, damit sei die Vertrauensbasis zerstört. Ich bin nicht bestechlich, das weise ich weit von mir. Die Belegschaft weiß das. Der Betriebsrat hat den Kündigungsantrag auch einstimmig abgelehnt.

*Was steckt hinter diesem rigorosen Vorgehen so kurz vor Eurer Betriebsratswahl?*

**Weißhaar:** Dieser Geschäftsführer hätte gern einen Betriebsrat, der keine kritischen Fragen stellt. So wolle er »den Verkaufsprozess optimieren«. Um das Unwort des Jahres zu nennen, nicht »betriebsratsverseucht« ginge das nach seiner Meinung am allerbesten. Aber wir sind kritisch im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen. Ich kandidiere bei unserer Wahl am 16. März. ■

## ALRT: Arbeitsplätze gesichert

**ERFOLGREICH  
GESTREIKT**

Der Streik bei Automotive Lighting Reutlingen (ALRT) endete mit einem Erfolg für die Beschäftigten: Bis Ende 2015 sind die Arbeitsplätze gesichert.

Ende Januar begann bei ALRT der Streik für einen Sozialtarifvertrag. Der Konzern, die Fiat-Tochter Marinelli, wollte die Fertigung von Schweinwerfern nach Thüringen und Tschechien verlagern. Das hätte den Abbau von 130 Arbeitsplätzen bedeutet und den Standort gefährdet.

Die Streiktage erstreckten sich über drei Wochen, bis in harten Verhandlungen ein Ergebnis erzielt werden konnte. Die Beschäftigungsgarantie bis 2016 ist ein Punkt davon. Unter dem Titel »ALRT 2020« werden außerdem weitere Zukunftsperspektiven für die frühere Bosch-Scheinwerferfertigung entwickelt. Teile der Fertigung können jedoch 2010 verlagert werden, das ließ sich der Arbeitgeber zusichern.


Alles in allem werten Betriebsrat und IG Metall Reutlin-



Entscheidender Moment: Bekanntgabe des Streikergebnisses bei ALRT

gen das Ergebnis als einen großen Erfolg. Betriebsratsvorsitzender Michael Jäger sagte: »Ich bin stolz auf unsere Mannschaft, ohne die diese Einigung niemals möglich gewesen wäre.« Für Gert Bauer, Bevollmächtigter der IG Metall, ist es ein historischer Erfolg: »Zum ersten Mal ist es gelungen,

einen Streik für einen Sozialtarifvertrag mit einer Beschäftigungsgarantie für fast sechs Jahre zu beenden.« Das Ergebnis wurde von den IG Metall-Mitgliedern geschlossen angenommen. ■

Die weiteren Einzelheiten:  
 [www.reutlingen.igm.de](http://www.reutlingen.igm.de)

## Protest bei Behr: Feuerbach darf nicht ausbluten

»Feuerbach blutet aus« – über 1500 Metallerrinnen und Metalller demonstrierten vor der Stuttgarter Behr-Verwaltung gegen den geplanten Stellenabbau.

Vor anderthalb Jahren hätten die Vorstände den Belegschaften mitgeteilt, man wolle gemeinsam durch die Krise gehen, sagt Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart: »Heute wollen sie das nicht mehr ganz so gemeint haben und missbrauchen die Krise, um nach und nach die Produktionsarbeitsplätze abzubauen.« Insgesamt sollen bei Behr bis zu 440 Arbeitsplätze wegfallen – zu den 220 in der Stuttgarter Produktion etwa 150 in Kornwestheim und 90 in

Kirchberg. Meinhardt: »Wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz – bei Behr und in der Region.« Aus der Region gab es tatkräftige Unterstützung für die Behr-Beschäftigten: von

Daimler Untertürkheim und Sindelfingen, von den Zulieferer-Betrieben Mahle, Mann+ Hummel, ZF Lenksysteme und Modine, die teils selbst um ihre Jobs kämpfen. ■



Kundgebung bei Behr in Stuttgart: Hände weg von unseren Jobs.

### IN KÜRZE




#### Frauentag 2010

»Wir gestalten Arbeitsbedingungen« – so lautet auch 2010 das Motto der IG Metall-Frauen in Baden-Württemberg zum Frauentag. Rund um den 8. März ist eine Reihe von Veranstaltungen geplant. In Friedrichshafen gibt es am 7. März ab 11 Uhr den Arbeitnehmerinnenempfang (zu dem Kollegen ebenso willkommen sind). Am 8. März gibt es dort Aktionen in Betrieben, wie zum Beispiel auch in Aalen, Bruchsal, Schwäbisch Gmünd und Reutlingen. In Heidelberg ist am 8. März »Frauenspektakel« angesagt. Frauenfrühstück ist unter anderem in Gaggenau und Schwäbisch Hall (beides am 6. März) geplant. Monika Lersmacher vom IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg spricht beim Internationalen Frauentag in Pforzheim. ■

Frauentag vor Ort:  
 [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

#### Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
 Stuttgarter Straße 23,  
 70469 Stuttgart,  
 Telefon 0711-16 58 1-0,  
 Fax 0711-16 58 1-30,  
 E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:  
 [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)  
 Verantwortlich:  
 Jörg Hofmann,  
 Redaktion:  
 Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

## Ceratizit: Kampf um jeden Arbeitsplatz

**GEGEN KAHLSCHLAG,  
FÜR ALTERNATIVEN**

Es gab einen Paukenschlag zum Jahresbeginn bei der Firma Ceratizit – 170 Arbeitsplätze werden nach Aussage des Unternehmens zur Vernichtung in Horb freigegeben.

Innerhalb kürzester Zeit hat die Unternehmensleitung ihre Pläne zur Standortsicherung für die Firma Ceratizit in Horb geändert. Zu Baubeginn der neuen Produktionshalle im Industriegebiet Empfingen sprach man noch von Stärkung des Standorts und Beschäftigungsaufbau. Das Zukunftsprojekt des Unternehmens »Focus Future«, welches Millioneninvestitionen nach Horb brachte, entwickelt sich nun zur Jobvernichtungsmaschine für 170 Arbeitsplätze. Nach zwei Jahren erweist sich die Unternehmensaussage im Januar 2010, passend zur Wetterlage, als buchstäblicher »Schnee« von gestern. Das gesamte Produktsegment »Holz« soll nach Luxemburg verlagert werden.

»In der Betriebsversammlung am 8. Dezember 2009 wurde die



**Von links: Michael Singer (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Horst Kessler (Betriebsratsvorsitzender), Carsten Czeppel (IMU Institut Stuttgart), Martin Eberhard (Rechtsanwaltskanzlei Stein & Hunnekuhl Reutlingen), Dorothee Diehm (IG Metall Freudenstadt, Gewerkschaftssekretärin).**

Belegschaft von Geschäftsführer Peter Schwärzel, als es um die Vorausschau in das Jahr 2010 ging, angelogen«, sagt Dorothee Diehm, Gewerkschaftssekretärin. Im ersten Gespräch mit der Geschäftsführung wurde nämlich unverholen zugegeben, dass die Entscheidung für die Verlagerung bereits im Herbst 2009 gefallen sei. Die Gründe für die Entscheidung liegen anscheinend im Um-

satzeinbruch des vergangenen Jahres: Man wolle sich durch die Verlagerung im Produktsegment Holz »effizienter« aufstellen. Ob dies wirklich eine effiziente Entscheidung ist, prüfen nun Betriebsrat und IG Metall gemeinsam mit Sachverständigen.

**Wut und Enttäuschung.** »Die Prüfung im Detail ist wichtig«, sagt Betriebsratsvorsitzender

Horst Kessler, »der politische Kampf um die Arbeitsplätze gemeinsam mit der IG Metall ist entscheidend.« Die Stimmung in der Belegschaft ist von Wut und Enttäuschung geprägt, aber auch von Mut und Kraft, sich zu wehren. Die Aussage von Geschäftsführer Peter Schwärzel im Schwarzwälder Bote bringt die Belegschaft zum Kochen. »Was beschlossen ist, ist beschlossen.«

Die T-Shirts, die die Belegschaft in ihrem Kampf tragen werden, sind bereits gedruckt. »Wir sind Ceratizit – ohne uns »No Future.« »Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz, um jeden Menschen, um jeden Beschäftigungsmonat – um ein Alternativkonzept für Beschäftigung und gegen Personalkahlschlag«, bekräftigt Sekretärin Dorothee Diehm. ■

## Holzkreuze vor dem Firmengebäude der Ledermann GmbH & Co. KG

Wenn es nach den Plänen des Vorstands der Firma Ledermann im Jahr 2009 gegangen wäre, hätten sich Anfang dieses Jahres genau 32 Beschäftigte in die Obhut der Agentur für Arbeit begeben können.

**Hilfe vom Betriebsrat.** Dieser Plan konnte von Betriebsrat und IG Metall durch ein Konzept zur

Beschäftigungssicherung verhindert werden. Gleichzeitig forderten Betriebsrat und IG Metall, dass eine Unternehmensberatung mit der Klärung beauftragt wird, warum das Unternehmen keine Ertragskraft und kein Vertrauen bei den Banken hat.

Die Ergebnisse der Unternehmensberatung legten es schonungslos auf den Tisch und stellen dem Vorstand ein verheerendes Zeugnis aus. Ohne das Beschäftigungssicherungskonzept wäre das Unternehmen zum Ende des Jahres wohl in die Insolvenz mar-

schiert. Unternehmensstruktur und Prozesse des Unternehmens sind nicht auf Ertrag ausgerichtet, sondern auf Verlust, ohne dass der Vorstand in all den Jahren darauf reagiert hätte.

Es ist ja auch viel einfacher, bei den Beschäftigten das Geld einzutreiben und mit Arbeitsplatzverlust zu drohen. »Wir haben die Entwicklung schon vor drei Jahren kommen sehen und dem Vorstand in Person von Herrn Lukassen klar gemacht: Wenn sich an entscheidenden Stellen nichts ändert, wird das Unternehmen an die Wand ge-

fahren«, sagt Gewerkschaftssekretärin Dorothee Diehm. Jetzt werden Betriebsräte und Belegschaft wieder mit Personalabbau und Teilbetriebsschließung konfrontiert. Der Protest der Belegschaft aus Memmingen war erst der Auftakt zu den Auseinandersetzungen um die angekündigte Betriebsänderung, die nach Aussagen der Unternehmensberatung schnell durchgezogen werden muss. ■

### Impressum

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon 074 41 – 918 433-0  
Fax 074 41 – 918 433-50  
E-Mail:  
freudenstadt@igmetall.de

Internet:  
www.freudenstadt.igm.de  
Verantwortlich:  
Reiner Neumeister  
Redaktion: Violetta Garzanti,  
Nadine Haist



**Betriebsrat  
macht sicher.**

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es von Robert Schuh: Telefon 074 41 – 91 84 33-0 oder: robert.schuh@igmetall.de)

## Auch Du hast es in der Hand

**KOMPETENZ FÜR  
GUTE ARBEIT**

Betriebsratswahlen: Beschäftigte müssen mitreden können.  
Für mehr Gerechtigkeit, Solidarität, Würde, Anerkennung und Respekt.



**Liebe Kollegin, lieber Kollege,** die Arbeitnehmer in Deutschland wählen von März bis Mai 2010 ihre neuen Betriebsräte für die kommenden vier Jahre. Im Organisationsbereich der IG Metall in Freiburg und Lörrach sind dies in 212 Betrieben über 1100 Frauen und Männer. Zur Vorbereitung der Wahl nahmen im Dezember 2009 und im Januar 2010 mehr als 170 Mitglieder aus den Wahlvorständen an unseren Schulungen zur Wahlvorbereitung teil.

»Es ist spannend und macht Spaß, sich in dieses Thema einzuarbeiten«, sagt Michael Weingärtner, Wahlvorstand bei Litef in Freiburg. »Auf den ersten Blick

sieht es einfach aus und wird dann schnell sehr anspruchsvoll. Dabei trägt der Wahlvorstand eine hohe Verantwortung. Schließlich brauchen wir auch in Zukunft einen starken Betriebsrat.«

»Wir wollen eine hohe Wahlbeteiligung erreichen und dass sich viele engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Verfügung stellen«, sagt Dietmar Holzer, Wahlvorstand bei der Frako in Teningen. »Denn ohne starken Betriebsrat und die IG Metall wäre es im letzten Jahr zu starkem Personalabbau und hohen Einkommensverlusten für die Belegschaft gekommen.«

Nur mit einem starken Be-

triebsrat kann eine Belegschaft gemeinsam gegen Entlassungen und Verschlechterungen in der Krise vorgehen. Zusammen mit der IG Metall lässt sich viel für die Kolleginnen und Kollegen erreichen, in guten wie in schlechten Zeiten.

Wir wünschen Euch eine erfolgreiche Betriebsratswahl und einen guten Start ins neue Amt. ■  
**Eure IG Metall**

P.S.: Wir sehen uns auf der Wahlparty am 8. Juni in Freiburg und am 9. Juni in Lörrach in der Verwaltungsstelle, jeweils ab 17 Uhr. (Für alle Neu- und Wiedergewählte Betriebsräte, Wahlvorstände und an den Wahlen Beteiligte.) ■

## Betriebsräte sind die Helden in der Krise

Arbeitsplatzsicherung konnte in der Region durch engagiertes und professionelles Handeln der Betriebsräte erreicht werden.

Die Metall- und Elektro-Industrie in Südbaden ist eine der Branchen in der Region, die es in der Wirtschaftskrise am schlimmsten getroffen hat.

Für die IG Metall, den Betriebsräten und den Vertrauensleuten in den Unternehmen ist die Beschäftigungssicherung in der Krise eine der größten Herausforderungen in den letzten Jahrzehnten. In Baden-Württemberg stieg das Produktionsminus auf 32 Pro-

zent in der Metallindustrie. Die Krise in der Region Südbaden spürten vor allem die Zulieferbetriebe der Automobilindustrie. Mittlerweile ist in diesen Unternehmen wieder ein Aufwärtstrend zu erkennen. Vor allem die Abwrackprämie hat geholfen, deshalb steigt inzwischen die Nachfrage insgesamt wieder.

Anders beim Maschinenbau: Der Maschinenbau hat noch anfangs seine großen Auftragsbestände abarbeiten können, nun steckt er aber mittlerweile in der tiefsten Krise der letzten 20 Jahre. Die Unternehmen haben Einbrüche von 40 bis 50 Prozent in der Produktion. Laut Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg und Lörrach, ist in nächster Zeit auch keine Besserung zu erkennen.

Gerade in der Zeit eines drohenden Beschäftigungsabbaus und Arbeitslosigkeit zeigte sich die Bedeutung von starken Be-

triebsräten und einer starken IG Metall in den Unternehmen. »Wo es einen starken Betriebsrat und eine starke IG Metall gibt, ist das Verhältnis in Ordnung. Wenn die Arbeitnehmerseite schwach ist, spielen die Arbeitgeber Herr im Haus wie eh und je«, sagt Hermann Spieß. Im gesamten Bun-

### »Betriebsräte sind die Helden der Krise«

Hermann Spieß,  
Geschäftsführer der  
IG Metall Freiburg und  
Lörrach im Interview mit  
der Badischen Zeitung  
vom 12. Februar 2010

desgebiet konnten in 70 Prozent der Unternehmen, die die IG Metall betreut, durch Kurzarbeit rund 55 000 Arbeitsplätze gesi-

chert werden, rund 800 000 Beschäftigte haben eine tarifvertragliche oder betrieblich vereinbarte Aufstockung des Kurzarbeitergeldes erreichen können.

**Helden der Krise.** »Die Betriebsräte sind die eigentlichen Helden der Krise. Viele Chefs hätten einfach Personal abgebaut, wenn die Betriebsräte durch die Mitbestimmung ihnen nicht mit der Möglichkeit der Kurzarbeit bessere Wege gewiesen hätten«, bekräftigt Hermann Spieß.

Das Thema Leiharbeit und der daraus resultierenden Zweiklassengesellschaft darf auch in der Krise nicht untergehen. Die Betriebsräte machen Druck. Schließlich müssen sie Überstunden und Sonderschichten zustimmen. Dies wird jetzt mit der Frage Leiharbeit verknüpft. Alcan in Teningen beschäftigt keine Leiharbeiter mehr, Micronas in Freiburg auch nicht. ■

### Impressum

IG Metall Freiburg  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
E-Mail: freiburg@igmetall.de

IG Metall Lörrach  
Turmstraße 37  
79539 Lörrach  
E-Mail: loerrach@igmetall.de  
Redaktion:  
Hermann Spieß (verantwortlich), Jürgen Lussi

## TERMINE

### ■ Jeden Dienstag von

9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Vereinbarung

### ■ 15. März, 17.30 Uhr

Vertrauenskörperleiter-Ausschuss Büro Heidelberg

### ■ 16. März, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung Pfaffengrund

### ■ 18. März, 17 Uhr

Ortsjugend-Ausschuss Sinsheim

### ■ 23. März, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Personengruppen, Büro Heidelberg

### ■ 31. März, 13.30 Uhr

Arbeitskreis, Arbeitslose und Soziales im Büro Heidelberg

■ **Rentenberatung** von Ida Neef: Termine nur nach Vereinbarung

## SEMINARE

### ■ 19. bis 21. März

Wochenendschulung Jugend/Tarifrunde/1. Mai, Hertlinghausen, Anmeldungen bitte jeweils unter Telefon 062 21-98 24-0 IG Metall Heidelberg

## MITTEILUNG

Am 22. Februar 2010 tagten die IG Metall-Ortsvorstände aus Mannheim und Heidelberg gemeinsam. Es gab konkrete Vereinbarungen über das weitere Vorgehen mit der Kooperation.

## Impressum

IG Metall Heidelberg  
Hans-Böckler-Straße 2a  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 62 21 - 98 24-0  
Fax 0 62 21 - 98 24-30  
E-Mail:  
[heidelberg@igmetall.de](mailto:heidelberg@igmetall.de)

Internet:

► [www.heidelberg.igm.de](http://www.heidelberg.igm.de)  
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

# Rockwell Collins wieder Mitglied

## VERHANDLUNGEN BRACHTEN ERFOLG

Rockwell Collins Deutschland wird Mitglied im tarifgebundenen Arbeitgeberverband. Damit gelten die Tarifverträge wieder.

Die Rockwell Collins Deutschland GmbH mit dem Heidelberger Standort wird Mitglied im tarifgebundenen Arbeitgeberverband Südwestmetall. Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 gelten für die Beschäftigten dann die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württembergs in ihrer jeweils aktuellen Fassung. Die Verhandlungen über diesen Fakt wurden zwischen IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsleitung der Rockwell Collins Deutschland GmbH seit Herbst vergangenen Jahres geführt. Bereits weit im Vorfeld hatten IG Metall und Betriebsrat immer wieder darauf hingewiesen, dass eine



Artur Müller (links) und Luis Cob

Tarifbindung über einen Verbandsbeitritt und damit die Anwendung der jeweils aktuellen Tarifverträge für alle Beteiligten die beste Lösung wäre. Über einen sogenannten Überleitungstarifvertrag werden nun die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, damit für die Beschäftigten die jeweils aktuellen Tarifverträge Anwendung finden.

Der Überleitungstarifvertrag sieht die generelle Anwendung der Tarifverträge vor und enthält ebenfalls Regelungen für die Beschäftigtengruppe der AT-Angestellten. Die Tarif- und Verhandlungskommission der IG Metall bei der Rockwell Collins Deutschland sprach sich einstimmig für die Annahme dieses Verhandlungsergebnisses aus. Damit, sagt der Betriebsratsvorsitzende Artur Müller, sei man wieder innerhalb der Regelungen des Flächentarifvertrags für die Metall- und Elektroindustrie und habe somit tarifliche Sicherheit für die Beschäftigten erreichen können. ■

## Informationen der IG Metall und »Weitblick« für HDM

Transfergesellschaft nimmt jetzt die Arbeit auf.

Die Kollegen Peter Oehmig, Betriebsrat bei Heidelberger Druckmaschinen (HDM), und Thomas Wenzel, IG Metall Projektbetreuer, stehen für aktuelle Informationen zur Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen bereit. Sie

gestalten eine eigene Webseite, auf der Termine, Kurse, Seminare und Kontaktdaten der Ansprechpartner des Betriebsrats und der Verwaltungsstelle verfügbar sind. Der Aufbau eines Vertrauenskörpers bei »weitblick« und die Planung



Links Thomas Wenzel, Peter Oehmig.

des speziellen Seminarangebots sind in Arbeit. ■

[www.weitblick-heidelberg.igm.de](http://www.weitblick-heidelberg.igm.de)

## Bernd hilft bei den Wahlen



Betriebsräte sind ein Erfolgsmodell und gut für die Demokratie.

Bei den Wahlvorbereitungen werden die Wahlvorstände geschult, Infomaterial verteilt, Termine gesetzt und geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen ausgesucht. Dabei unterstützt die IG Metall alle bereits bestehenden Gremien bei der Wahl. Jetzt melden sich immer mehr Beschäftigte aus Betrieben, die noch keinen Be-

triebsrat haben, aber einen wählen wollen. Sie wollen demokratische Rechte, die ihnen nach dem Grundgesetz und dem Betriebsverfassungsgesetz zustehen, wahrnehmen. Ansprechpartner für alle mit der BR-Wahl zusammenhängende Fragen ist Kollege Bernd Knauber, Telefon 062 21-9824-14, E-Mail: [Bernd.Knauber@igmetall.de](mailto:Bernd.Knauber@igmetall.de) ■

**Die IG Metall Heidelberg zieht zum 1. April 2010 in die Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg um. Telefonnummern, E-Mail-Adressen und Ansprech-Partnerinnen und -Partner ändern sich nicht.**

## KURZMITTEILUNG

### ■ Internationaler Frauentag

Frauenspektakel am 8. März auf dem Bismarckplatz, 15 bis 17.30 Uhr. Die bekannte Gruppe LOLOKAN, Trommeln und Tanzen auch zum Mitmachen. DGB, IG Metall-Frauen, Verdi und GEW begehen den Internationalen Frauentag gemeinsam.

### ■ 1. Mai 2010

Treff um 10.30 Uhr auf dem Bismarckplatz. Die Demonstration beginnt um 11 Uhr zum Markt der Möglichkeiten auf dem Marktplatz.

## AUSBILDUNG I

Vor kurzem hatten die Arbeitsagentur und der DGB Betriebs- und Personalräte zu einem Arbeitsmarktgespräch eingeladen, um die Situation des lokalen Arbeitsmarkts zu diskutieren. Vor allem beim Thema Ausbildung herrschte bei allen Teilnehmern Einigkeit, dass das aktuelle Niveau auch in der Krise unbedingt gehalten werden muss. Nur wer heute ausbildet, hat morgen auch die notwendigen Fachkräfte. ■



## AUSBILDUNG II

In fast allen Betrieben ist es 2009 gelungen, die Auszubildenden, zumindest befristet, zu übernehmen. Nur bei der Filzfabrik in Giengen war die Geschäftsleitung trotz aller Bemühungen von Jugendvertretung, Betriebsrat, IG Metall und Arbeitsagentur nicht bereit, ihre Auszubildenden zu übernehmen. Leider gibt es in der Textilindustrie keine tarifliche Übernahmeverpflichtung wie im Metallbereich. Solche traurigen Negativbeispiele bestätigen, dass es gut und wichtig ist, die 2009 gestartete Aktion »Operation Übernahme« der IG Metall-Jugend auch 2010 weiterzuführen. ■

## Impressum

IG Metall Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 0 73 21 - 93 84-0  
Fax 0 73 21 - 93 84-44  
E-Mail:  
[Heidenheim@igmetall.de](mailto:Heidenheim@igmetall.de)

Internet:  
► [www.igmetall-heidenheim.de](http://www.igmetall-heidenheim.de)  
Redaktion: Andreas Strobel  
(verantwortlich)

# Betriebsratswahlen



In den Betrieben laufen die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen auf Hochtouren.

Ab März geht es los, dann wählen die Beschäftigten wieder ihre Betriebsräte für die nächsten vier Jahre. In einer Zeit, die drastisch zeigt, wie gewissenlose Banker und Manager ein ganzes Wirtschaftssystem ins Chaos stürzen, wo tausende Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen, sind alle aufgerufen, sich aktiv in die Betriebsratswahlen einzubringen. Gerade in der Krise hat es sich gezeigt, wie nötig und unentbehrlich Betriebsräte sind. Oft konnte nur durch das engagierte Eingreifen der Betriebsräte verhindert werden, dass es in 2009 zu Massenentlassungen gekommen ist. Die Wahlen sind ein wichtiges Instrument, um im Betrieb auf demokratische Weise die

Interessen der Beschäftigten und ihre Mitbestimmung sicherzustellen. Nur starke Betriebsräte mit einer starken Gewerkschaft als Unterstützung und Berater können auch wirklich etwas für die Beschäftigten erreichen. ■



## 376 neue Mitglieder gewonnen

IG Metall Heidenheim hatte Ende 2009 über 12 600 Mitglieder.

Auch letztes Jahr konnten unsere engagierten Werber in den Betrieben 376 Kolleginnen und Kollegen überzeugen, dass eine starke Gewerkschaft ein Garant für gute Arbeitsplätze sowie für faire Bezahlung ist. »Bei den Auszubildenden haben wir den stärksten Zuwachs mit 11,4 Prozent«, freut sich Ralf Willeck, zuständig für die Jugendarbeit der IG Metall.

Aber auch die Kehrseite entwickelte sich freundlich. Die Zahl der Austritte war zum sechsten Mal in Folge rückläufig und ging im Krisenjahr 2009 um 26 Prozent



Andreas Strobel (Mitte) gratuliert den Gewinnern unserer Werberauslosung: Elke Schnalzger (Laptop) und Conny Dittrich (Flachbildfernseher)

zurück und lag damit deutlich unter den Neuaufnahmen. Der größte Teil der Abgänge entfiel leider auf die von Arbeitslosigkeit betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

Hier sei nochmals darauf hingewiesen, dass Arbeitslose für einen Sonderbeitrag von nur 1,53 Euro monatlich Mitglied bleiben können und somit auch während ihrer Arbeitslosigkeit die Vorteile der Mitgliedschaft in der IG Metall erhalten bleiben. Besonders der kostenlose Arbeits- und Sozialrechtsschutz hilft zum Beispiel bei Streitigkeiten mit der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter.

Übrigens lohnt es sich neue Mitglieder werben. Alle Werber nehmen nämlich automatisch an unserer jährlichen Auslosung teil und können attraktive Prämien gewinnen. Also mitmachen und gewinnen. **Sind mehr drin – ist mehr drin.** ■

## DGB-FRAUEN

### Internationaler Frauentag

Am Samstag, dem 13. März, laden die DGB-Frauen zum Internationalen Frauentag ein. Beginn ist um 14.30 Uhr im Werkgymnasium Heidenheim. Als Gastrednerin wird Marion von Wartenberg, die stellvertretende DGB-Landesvorsitzende, erwartet. Natürlich wird bei Kaffee und Kuchen auch das persönliche Gespräch nicht zu kurz kommen. Für die Kleinen werden Spiele und Bastelarbeiten angeboten. Für den Kulturteil sorgen Dieter & Dieter sowie die DGB-Frauen mit ihrer Politrevue »Damals und Heute«.



Interessierte Kolleginnen und Kollegen melden sich bitte an unter Telefon 0 73 61-37 64 90 oder per E-Mail: [Aalen@dgb.de](mailto:Aalen@dgb.de) ■

## INFOABEND

### Betriebsrat?

Warum, weshalb, wieso? In vielen Fragen kann der Chef nicht allein entscheiden. Der Betriebsrat hat von der Arbeitszeit bis zur Weiterbildung mitzureden. Mehr Infos zu den Aufgaben und Möglichkeiten eines Betriebsrats gibt es auf unserem Infoabend am Mittwoch, 24. März, um 18 Uhr im Hotel Pörtl, Erchenstraße 14, in Heidenheim. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind hierzu herzlich eingeladen. ■

**Betriebsrat?  
Hast du keinen,  
wähl dir einen!**

## TERMINE

### März 2009

- **1. bis 3. März:** Referentenweiterbildung
- **5./6. März:** Wochenendschulung Vertrauensleute
- **12./13. März:** Wochenendschulung Bruker AXS, Itron und Kraus & Naimer
- **16. März:** Vertrauensleute
- **16. März:** Jugend in Karlsruhe
- **26. März:** BRV
- **30. März:** Kfz-Handwerk

## GEGEN DUMPING

### Opel-Fahrer gesucht Aktion gegen Tarifdumping in einem Karlsruher Autohaus.

Man nehme eine neue Firma, die sich im Namen nur unmerklich von einer bestehenden Firma unterscheidet und hole sich beim Arbeitsamt die Erlaubnis für Leiharbeit. Geschäftsführung, Adresse, Standort und die Arbeit für die in der neuen Firma Beschäftigten sind ansonsten identisch. Erhebliche Unterschiede gibt es allerdings bei Urlaub, Sonderzahlungen, Gehalt, Arbeitszeit. Betriebsrat und IG Metall erkennen die Absicht des Lohndumpings und der Aushöhlung der Tarifverträge. In Verhandlungen gibt die Geschäftsführung ihr Ehrenwort und eine schriftliche Erklärung. Als der Tag der Umsetzung kommt, will sie davon nichts wissen. Der Anteil der Mitarbeiter, die die gleiche Arbeit zu erheblich schlechteren Bedingungen machen, wächst. Die Folgen für die Mitarbeiter mit Tarifvertrag liegen auf der Hand. Die IG Metall Karlsruhe wird entschieden dagegen vorgehen. Wir suchen Engagierte, die Opel-Kunden oder -Fahrer sind und sich an kurzen Öffentlichkeits-Aktionen wie Kundenanschreiben beteiligen. Bitte melden: Guenter.Schmidtke@igmetall.de ■

# Betriebsräte sind wichtig

## JAHRESAUFTAKT DER IG METALL KARLSRUHE

Der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger bedankte sich zunächst bei allen Betriebsräten und Vertrauensleuten für die geleistete Arbeit im Krisenjahr 2009. Beschäftigungssicherung war und wird auch in 2010 ein zentrales Thema sein. Vor diesem Hintergrund sei auch die anstehende Tarifrunde zu betrachten. »Dabei brauchen wir beides – tarifliche beschäftigungssichernde Elemente und zusätzliche Entgelte in der Fläche«, sagte Stürmlinger. Er kündigte eine Kampagne an, bei der die junge Generation im Mittelpunkt steht. Die junge Generation dürfe nicht länger der Haupt-

Der neuer DGB-Regionsvorsitzende Stefan Rebmann war der Hauptredner bei der diesjährigen Jahresauftaktveranstaltung vor 80 Betriebsräten und Gästen aus Politik und Gesellschaft.



DGB-Regionsvorsitzender Stefan Rebmann

verlierer der Krise sein. »Wir dürfen nicht zulassen, dass einer ganzen Generation die Zukunft verbaut

wird«, mahnte Angel Stürmlinger.

Der neugewählte Regionsvorsitzende der DGB-Region Nordbaden erläuterte die künftigen Aufgaben des DGB in dieser großen Region, die die Regionen Mittelbaden, Nordschwarzwald und Rhein-Neckar zusammen

fasst. Das DGB-Team sei auf einem guten Weg, die Kernaufgaben und Arbeitsbereiche, welche in dieser großen Fläche anfallen, zu meistern. Zum Unwort des Jahres »Betriebsratsverseucht« sagte er: »Seuchen entstehen immer dort, wo unhygienische Zustände herrschen, dort wo Ratten und Kakerlaken im Dreck wühlen und ihr Geschäft verrichten. So betrachtet sorgen Betriebsräte für Hygiene im Betrieb, für saubere, gerechte, soziale und gesunde Arbeitsbedingungen.« Betriebsräte seien wichtig und unverzichtbar in einem demokratischen Staat. ■

## Politik muss handeln für den Erhalt der Arbeitsplätze

Ettlinger Betriebsräte sprachen mit der Oberbürgermeisterin.

Was kann die Kommunalpolitik in Ettlingen für die Sicherung der Arbeitsplätze tun? Die Fragestellung erörterten Betriebsratsvorsitzende aus Ettlinger Metall- und Textilbetrieben bei einem Besuch bei Oberbürgermeisterin Gabriela Büssenmaker.

»Neben vielen Arbeitsplätzen ging bei Betriebsschließungen und Arbeitsplatzabbau der vergangenen Jahre viel Know-how unwiederbringlich verloren«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Karlsruhe Angel Stürmlinger. Beispielsweise gab es eine hohe Kompetenz bei den Werkzeugmaschinenherstellern für die Produktion von Zahnrädern. »Mit der geplanten Schließung von Klingelberg würde ein weiteres Traditionsunternehmen in diesem Bereich verschwinden«, kritisierte Angel Stürmlinger. Durch Arbeitsplatzabbau in anderen Branchen, durch die Betriebschließung von Molex, durch er-

heblichen Personalabbau bei Leoni und die beabsichtigten Schließungen bei Stahl und Klingelberg ist die Arbeitslosigkeit in Ettlingen im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe mit am stärksten gestiegen. Gefordert wurde in diesem Zusammenhang, dass ein freiwendendes Gelände dann Industrie- oder Gewerbegebiet bleiben muss und nicht Wohngebiet wird. Kritisch betrachtet wurde von den Betriebsräten, dass die Baugenehmigungsverfahren für Erweiterungen eines Betriebes häufig zu lange dauern und, aus ihrer Sicht, unsinnige Auflagen gemacht werden. Weiter wurde bemängelt, dass die Anbindung der Industriegebiete an die öffentlichen Verkehrsmittel sehr unzureichend ist. Ein weiterer Mangel sind die fehlenden Kinderbetreuungsplätze, die auch die Arbeitszeiten in den Betrieben berücksichtigen. Hier wird es zwar eine neue Einrichtung geben. »Dies ist für eine



Betriebsräte im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Gabriela Büssenmaker.

Arbeiterin in der Wäscherei aber nicht bezahlbar«, stellte der Barbusch-Betriebsratsvorsitzende Andreas Köppel fest.

Frau Büssenmaker nahm die Kritiken entgegen. Was sich ändern wird, bleibt abzuwarten. ■

## Impressum

IG Metall Karlsruhe  
Ettlinger Straße 3a  
76137 Karlsruhe  
Telefon 07 21 – 9 31 15-0  
Fax 07 21 – 9 31 15-20  
E-Mail:  
[karlsruhe@igmetall.de](mailto:karlsruhe@igmetall.de)

Internet:  
► [www.Karlsruhe.igmetall.de](http://www.Karlsruhe.igmetall.de)  
Redaktion:  
Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

## UNSER SERVICE

### Bein gebrochen?

Gestürzt bei Eis und Schnee? Die Freizeit-Unfallversicherung lindert die finanziellen Auswirkungen. Sie ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft tritt die Freizeit-Unfallversicherung automatisch in Kraft. Welche Leistungen gezahlt werden können, ihr unserem Falblatt entnehmen, erhältlich bei eurem Betriebsrat oder bei der IG Metall Mannheim. Fragen zur Freizeit-Unfallversicherung beantwortet Gabriele Dörr, Telefon 06 21 – 15 03 02-20.

## TERMINE

### ■ 8. März, 18 Uhr

Gewerkschaftshaus Mannheim, Veranstaltung des DGB-Kreisfrauenausschusses zum Internationalen Frauentag, Referentin: Astrid Knuettel, IG Metall Vorstand. Den kulturellen Teil gestaltet Josefin Lössl vom Kabarett Dusche.

### Seminare

#### ■ 23. März

Berufliche Bildung und Qualität der Ausbildung

#### ■ 22. bis 24. März

Freie Rede und Verhandlungskompetenz für Schwerbedingtenvertreter

Nähere Information gibt die Schulungs- und Bildungs GmbH, Mannheim  
Telefon 06 21 – 15 60-253

## Impressum

IG Metall Mannheim  
Hans- Böckler- Strasse 1  
68161 Mannheim  
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0  
[m Mannheim@igmetall.de](mailto:m Mannheim@igmetall.de)

Internet:

► [www.mannheim.igm.de](http://www.mannheim.igm.de)

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),  
Barbara Hoppe

# Betriebsratswahlen 2010

## HAST DU KEINEN – WÄHL DIR EINEN

In Sachen Arbeitszeit, Entlohnung, Leistungsentgelt, Einstellung, Kündigung und in vielen anderen Fragen kann der Chef nicht allein entscheiden.

Hier hat der Betriebsrat mitzureden. Der Betriebsrat verleiht den Beschäftigten eine Stimme und setzt sich für die Belegschaft ein.

Jeder Beschäftigte, der in einem Betrieb mit mindestens fünf weiteren Kolleginnen und Kollegen arbeitet, hat das Recht, sich einen Betriebsrat zu wählen. Das sagt das Betriebsverfassungsgesetz. Belegschaften mit Betriebsrat haben viele Vorteile, weil der Betriebsrat Rechte hat, die dem einzelnen Beschäftigten nicht zustehen. Die Themenfelder, bei denen der Betriebsrat mitzureden hat, sind breit. In Zeiten der Wirt-



schaftskrise steht der Kampf um sichere Arbeitsplätze aber ganz oben. In solchen Zeiten sind Betriebsräte besonders wichtig.

Wir bieten allen Mitgliedern, die einen Betriebsrat gründen

wollen, an, sich von uns beraten zu lassen. Vertraulichkeit ist dabei Grundvoraussetzung, die wir selbstverständlich gewähren. Ansprechpartner: Volker Dengler  
Telefon 06 21 – 15 03 02-12 ■

## EVOBUS Service Center Mannheim

Beschäftigte wählen erstmals einen Betriebsrat.

Das Unternehmen gehört zum EVOBUS-Konzern und bietet den Service für die Busse an.

Die Beschäftigten wollten einen Betriebsrat gründen. Hilfestellung bekamen die Kollegen von einem Betriebsrat beim Benz. »So kam auch sehr schnell ein Kontakt mit der IG Metall Mannheim zustande«, erinnert sich Steve Weber, Betriebsratsvorsitzender EVOBUS Service-Center.

Dann ging alles ganz schnell. Thomas Hahl, Gewerkschaftssekretär in Mannheim, leitete die Wahl ein. Bei der ersten Wahlver-

sammlung wurden die Aufgaben des Betriebsrates erklärt und ein Wahlvorstand gewählt. »Eine Woche später erfolgte dann die Wahl des Betriebsrats« sagt Weber. Die Wahlbeteiligung war überwältigend: Von den 45 Wahlberechtigten gingen 42 wählen. »Die IG Metall hat uns schnell und kompetent unterstützt«, bestätigt Steve Weber. »Jetzt wollen wir einiges bewegen und angehen, selbstverständlich mit der IG Metall.« Herzlichen Glückwunsch und gutes Gelingen wünscht die IG Metall Mannheim. ■



Von links: Christian Ihrig, Ralf Karolus, Steve Weber

## MITGLIEDER WERBEN

### Handwerk zeigt Flagge

Die Durchsetzungskraft für gute Tarifverträge hängt von dem Organisationsgrad der Beschäftigten in der IG Metall ab – auch in den Handwerksbetrieben.

Diese Tatsache war für Dirk Schladt, Betriebsratsvorsitzender bei Volz Elektrotechnik, ausschlaggebend, sich gezielt für die Mitgliederwerbung einzusetzen.

Er machte keine halben Sachen. Ganz gezielt besuchte er die Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz. Für ihn bedeutete das: Baustelle für Baustelle wurde abgeklappert, zuhören, diskutieren, überzeugen.

Der Erfolg kann sich sehen lassen. Innerhalb von zwei Monaten konnte er so 35 neue Mitglieder in der IG Metall begrüßen. Da kann man nur eines sagen: Herzlichen Glückwunsch und weiter so.



## Mehr Geld bei beyerdynamic

**RÜCKWIRKEND  
ZUM 1. JANUAR**

Die 300 Beschäftigten von beyerdynamic in Heilbronn erhalten mit der Februar-Auszahlung rückwirkend zum 1. Januar die bereits Anfang 2009 vereinbarte Lohnerhöhung von 2,4 Prozent. Dies hat die Geschäftsleitung der IG Metall Mitte Februar zugesagt.

Eine Flugblattaktion, die Androhung von Massenklagen durch die Beschäftigten und die Zähigkeit von IG Metall und Betriebsrat haben zuletzt doch noch gewirkt: Die Kolleginnen und Kollegen des Familienunternehmens erhalten jetzt die vereinbarte Entgelterhöhung rückwirkend. »Wir konnten doch

nicht hinnehmen, dass ein Tarifvertrag, den wir vor einem Jahr erstmals mit Aktionen vor dem Werkstor erkämpft hatten, gebrochen wird«, sagt Jürgen Wörle, der Vorsitzende des Betriebsrats. Damals wurde eine zweistufige Lohnerhöhung verabredet: 1,8 Prozent ab März 2009 und 2,4 Prozent ab Ja-

nuar 2010. Der Tarifvertrag für den Kopfhörer-Spezialisten, der nicht dem Arbeitgeberverband angehört, läuft noch bis Ende Dezember. »beyerdynamic schreibt deutlich schwarze Zahlen und hat einen guten Auftragsbestand«, sagt Felix Bader, der zuständige IG Metall-Betreuer. ■

### Lohnsteuerberatung

Die Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V. bietet im Neckarsulmer IG Metall-Gewerkschaftshaus auch in diesem Jahr wieder eine Beratung an. Mitglieder erhalten (gegen einen geringen Beitrag) die fertige Steuererklärung. Zum Service gehören auch die Beratung über Kindergeld sowie der Schriftverkehr mit dem Finanzamt. Weitere Informationen und Voranmeldung bei der Diplom-Finanzwirtin (FH) Iris Poszlovsky: 071 32 – 93 81 24.

## Volvo: Der Bus-Service in Heilbronn ist in akuter Gefahr

Belegschaft und Kunden wehren sich gegen die von der Geschäftsleitung geplante Schließung.

Volvo möchte das Service-Center für Busse und das dazugehörige Teilwesen in der Lichtenbergerstraße in Heilbronn Mitte 2010 schließen. Die IG Metall und der Betriebsrat haben Widerstand angekündigt. Sie halten den Plan nicht zuletzt aus betriebswirtschaftlichen Gründen für unsinnig.

Vor fünf Jahren hat Volvo die Busfertigung in Heilbronn (ehemals Drögmöller) trotz massiver und langer Gegenwehr der Belegschaft geschlossen. Betriebsrat und IG Metall haben damals immerhin eine gut ausgestattete Transfergesellschaft durchgesetzt, in die 110 Beschäftigte wechselten. Über 90 Prozent der Betroffenen



**Befragung bei Volvo (Zweiter von links ist Betriebsrat Rainer Ludt): Kunden sind gegen Schließung des Service-Centers.**

haben mittlerweile einen neuen Job bekommen. Die 2005 geplante Verlagerung des Service-Centers für Busse nach Kassel konnte verhindert werden. »Jetzt sollen diese Arbeit die Lkw-Center überneh-

men, die dafür aber nicht die nötige Spezialqualifikation haben«, sagt Betriebsrat Rainer Ludt. Die Betriebsräte haben deshalb vor der jüngsten Haus-Messe in Heilbronn die Kunden nach ihrer Mei-

nung gefragt. Ergebnis: Die Busunternehmer wollen, dass das Service-Center, das für ganz Deutschland zuständig und für seine hohe Fachkompetenz bekannt ist, bestehen bleibt. ■

## Folge einer Verlagerung: Personalabbau im Formenbau

Transfergesellschaft konnte für das ehemalige Läßle-Werk durchgesetzt werden.

Die portugiesische Firma Planfuro wird die Fertigung und die Konstruktion des ehemaligen Läßle-Formenbaus in Möckmühl-Züttlingen nach Portugal verlagern. Das Werk war vor wenigen Wochen von Planfuro übernommen worden.

Ursprünglich wollte das Unternehmen 52 Arbeitsplätze streichen. Betriebsrat und IG Metall ist es dann gelungen, die Zahl auf 39 zu reduzieren, berichtet Läßle-Betriebsratsvorsitzender Valentin Luschenz. Auch das Ziel, den Betroffenen ein vergleichbares Mo-

dell wie bei der Läßle-Transfergesellschaft anzubieten, habe man erreicht, ergänzt Jürgen Ergenzinger, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland. »Die Transfergesellschaft wird die Betroffenen rund zwei Jahre vor Arbeitslosigkeit schützen.« ■

### Impressum

IG Metall  
Heilbronn-Neckarsulm  
Salinenstraße 9  
74172 Neckarsulm  
Telefon 071 32 – 93 81-0  
Telefax 071 32 – 93 81-30  
E-Mail:  
[neckarsulm@igmetall.de](mailto:neckarsulm@igmetall.de)

Internet:  
► [www.neckarsulm.igm.de](http://www.neckarsulm.igm.de)  
Redaktion: Rudolf Luz  
(verantwortlich), Jürgen  
Ergenzinger

## MÄRZ

- **2. März, 18 Uhr:** AK Schwerbehindertenvertretungen, Verwaltungsstelle (Vst.)
- **9. März, 14 Uhr:** Seniorenkreis Offenburg, Vst.
- **11. März, 14 Uhr:** Seniorenkreis Kinzigtal, Schwarzwälder Hof, Hausach.
- **16. März, 13 Uhr:** Ortsvorstand, Vst.
- **18. März, 13.30 Uhr:** Arbeitskreis Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **18. März, 17 Uhr:** Arbeitskreis Vertrauensleute, Verwaltungsstelle
- **22. März, 17 Uhr:** Delegiertenversammlung
- **23. März, 17 Uhr:** Arbeitskreis Frauen, Vst.
- **24. März, 18 Uhr:** Ortsjugendausschuss, Vst.

## BETRIEBSRÄTE

### Wählen gehen

Von März bis Mai werden jetzt die Betriebsräte gewählt. Die Beschäftigten sind aufge-



rufen, ihre Vertreter für die nächsten vier Jahre zu bestimmen. Es kommt auf jede Stimme an. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt das Durchsetzungsvermögen des Betriebsrats gegenüber dem Arbeitgeber. Deshalb ist es so wichtig: Geht wählen! ■

## Impressum

IG Metall Offenburg  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 07 81-919 08 3 0  
Fax 07 81-919 08 50  
E-Mail: [offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de)  
Internet:  
☛ [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)  
Redaktion:  
Ahmet Karademir  
(verantwortlich).



Narri Narro am Schmotzigen Dunschtig: närrisches Treiben am Stand vor der Verwaltungsstelle Offenburg

## Mitglieder werben

### NEUE WEGE BRINGEN ERFOLG

Es gibt Gutscheine für jedes geworbene Mitglied statt der bisherigen Prämien-Punkte – die IG Metall Offenburg geht neue Werbe-Wege.

Nach zweieinhalb Jahren erfolgreicher Mitgliederwerbung geht das Konzept weg vom bisherigen Prämienkatalog. »Ein neues für die Werber optimiertes Konzept trat im Februar 2010 an dessen Stelle«, sagt der Zweite Bevollmächtigte Thomas Bleile. Gesammelte Punkte nach dem alten Prämienkatalog sollten möglichst bis Ende April eingelöst werden.

**Gutscheine.** Künftig erhält jede Werberin und jeder Werber für jedes geworbene Mitglied

einen Gutschein über zehn Euro. Die Gutscheine (auch mehrere zusammen) können dann in Kinos, Bau- und Elektromärkten oder Tankstellen eingelöst werden.

»Das ist unser Dankeschön für das Engagement«, sagt Thomas Bleile. Das neue Konzept sei viel flexibler: »Jeder kann sich seinen Wunsch selbst und an Ort und Stelle erfüllen.« ■

Weitere Informationen dazu bei der IG Metall Offenburg  
☛ [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)

## FRAUENTAG

### 6. März in Offenburg

Rund um den Internationalen Frauentag 8. März wird in Offenburg eine Reihe von Veranstaltungen angeboten – Film, Workshop, Vorträge. Aktionen und Informationen zum Thema »Gender Mainstreaming – Geschlechtergerechtigkeit im Alltag« gibt es am Samstag, 6. März, von 10 bis 13 Uhr auf dem Offenburger Lindenplatz. Da beteiligen sich auch die IG Metall-Frauen zum Thema »Lohn(un)gerechtigkeit«. Ein Workshop am 19. März vertieft das Thema »Gender«. Mehr zu den Veranstaltungen auf den Webseiten »Frauen in Offenburg«. ■

Infos zum Frauentag  
☛ [www.frauen.offenburg.de](http://www.frauen.offenburg.de)

## Die IG Metall schult zukünftige Betriebsräte

Die Seminare für Neugierige und Unschlüssige waren begehrt: Aus elf Betrieben der IG Metall-Verwaltungsstelle Offenburg haben sich 40 Kolleginnen und Kollegen über die Aufgaben des Betriebsrats informiert.

Das Interesse an den Seminaren war so groß, dass zwei Termine notwendig waren. Ende Januar und Anfang Februar konnten sich die Teilnehmer über

allgemeine Aufgaben der Betriebsräte, soziale Angelegenheiten, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz, personelle sowie wirtschaftliche Angelegenheiten informieren. Die Möglichkeiten von Weiterbildung wurden ebenso besprochen wie der Aufbau unserer IG Metall. Auch am Abend nach den Seminaren wurde weiter rege über Aufgabengebiete und Handlungsmög-

lichkeiten eines Betriebsrates diskutiert.

Die beiden Referenten Friedrich Sturm und Uwe Acke versuchten, möglichst alle Fragen zu beantworten. Die beiden konnten ihre langjährige Erfahrung als Betriebsräte mit einfließen lassen. Die IG Metall wünscht allen Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahlen 2010 viel Erfolg. ■

## Soziale Kälte bei Harman Becker

**BELEGSCHAFT IST DEMOTIVIERT** | metallzeitung interviewte den Betriebsratsvorsitzenden Klaus Rupp.

*Klaus, du hast nun vor drei Monaten den Vorsitz des Betriebsrats bei Harman Becker in Ittersbach von Marianne Dagnanon übernommen. Wie gestaltet sich die Arbeit in deiner Funktion?*

**Klaus Rupp:** Leider ist unsere betriebliche Situation geprägt von einer massiven Demotivation unserer Mitarbeiter, die durch nicht nachvollziehbare Entscheidungen der Unternehmensführung hervorgerufen wurde wie Produktionsverlagerungen, die sich wirtschaftlich nicht rechnen. Gerade Anfang diesen Jahres wurden wir mit dem Verkauf unseres PND-Bereiches konfrontiert. Diese Entscheidung wurde unter grober Missachtung unserer Informations- und Mitwirkungsrechte getroffen.

*Wie habt ihr darauf reagiert und was konntet ihr erreichen?*

**Klaus Rupp:** Im vergangenen Jahr

gab es einige Protestaktionen unserer Belegschaft. Ein von uns beauftragtes Wirtschaftsinstitut bestätigte die Unwirtschaftlichkeit von Verlagerungen. Ein Teil der Verlagerungspläne der Mercedes-Produkte wurde zurückgenommen. Leider konnten wir bei weitem nicht alles verhindern, so dass wir in Sozialplanverhandlungen zumindest eine soziale Abfederung, die auch eine einjährige Transfergesellschaft beinhaltet, erreichen konnten.

*Welche Themen hast du als Vorsitzender von Marianne übernommen?*

**Klaus Rupp:** Viele Themen ergeben sich zurzeit aus unserer aktuellen Situation, die vor allem viele persönliche Gespräche mit betroffenen Mitarbeitern erfordert. Ansonsten habe ich die Funktionen Mitglied im Wirtschaftsaus-



schuss, stellvertretender Vorsitzender im Gesamtbetriebsrat und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

*Wie läuft die Übernahme der Azubis bei Harman Becker?*

**Klaus Rupp:** Leider hat sich auch Harman Becker der sozialen Verantwortung nicht gestellt und weigerte sich, unsere Azubis für zwölf Monate zu übernehmen. Da wir in Gesprächen mit der Geschäftsleitung nicht weiterkamen, ist das Thema eskaliert und konnte erst in der Schlichtungsstelle gelöst werden. Gemeinsam mit der IG Metall konnten wir dort die Übernahme der Azubis erreichen. ■

### TERMINE

- **ReferentInnen**  
Weiterbildung in Lohr vom 1. bis 3. März
- **Delegiertenversammlung**  
Am 11. März um 17 Uhr im Bären in Eutingen
- **Frauenfrühstück**  
Am 14. März um 10 Uhr im Bürgerhaus Buckenberg in Pforzheim
- **Ortsjugendausschuss**  
Am 17. März um 18 Uhr im DGB-Haus Karlsruhe

### BERATUNG

#### Lohnsteuerhilfe von der IG Metall

Um den IG Metall-Mitgliedern in Pforzheim und dem Enzkreis bei der Steuererklärung zu helfen, bieten wir seit einigen Jahren bei uns im IG Metall-Büro in Pforzheim professionelle Lohnsteuerberatung an. Es wird dabei für einen pauschalen Betrag zwischen 59 und 159 Euro je nach Einkommen die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Termine können telefonisch bei der IG Metall Pforzheim vereinbart werden: 072 31 – 157 00.

## Internationaler Frauentag 2010

Kurs halten – Gleichstellung durchsetzen

Zum Internationalen Frauentag am 8. März lädt FrauTotal in Zusammenarbeit mit dem DGB und weiteren Frauenorganisationen am 14. März im Bürgerhaus Buckenberg von 10 Uhr bis 13 Uhr zu einem Frauenführstück unter

dem Motto »Kurs halten! Gleichstellung« ein. Geboten ist neben dem reichhaltigen Frühstück am Sonntagmorgen ein Beitrag der internationalen Frauengruppe sowie Gesang von Katharina Schlotter, Bauchtanz, Gedichte und



Sketche. Als Hauptrednerin wird Monika Lersmacher von der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg sprechen. ■

## Bellmer tritt aus dem Arbeitgeberverband aus

Tarifliche Rechte für die Beschäftigten sind akut in Gefahr.


Der Betriebsrat wurde von der Geschäftsleitung im Vorbeigehen darüber informiert, dass die Firma Bellmer nur noch Mitglied im Verband ohne Tarifbindung sei. Damit ist zu befürchten, dass sich die Geschäftsleitung, Erich, Mar-

tin und Phillip Kollmar, künftig noch weniger an tarifliche Regelungen halten wird als bereits in der Vergangenheit. Die Tarifverträge gelten für die Beschäftigten, die Mitglied der IG Metall sind, natürlich weiter. Hoffentlich zie-

hen jetzt auch die übrigen Beschäftigten bei Bellmer die Konsequenz und werden Mitglied der IG Metall. Dann können Belegschaft und IG Metall einen Haustarifvertrag erstreiten. Denn freiwillig gibt es bei Bellmer nichts. ■

### Impressum

IG Metall Pforzheim  
Jörg-Rat-geb-Straße 23  
75173 Pforzheim  
Telefon 072 31 – 157 00,  
Fax 072 31 – 15 70 50,

Internet:  
 [www.pforzheim.igm.de](http://www.pforzheim.igm.de)  
 Redaktion:  
 Marin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

## TERMINE

### Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ **2. März**  
IG Metall Stuttgart,  
Theodor-Heuss-Straße 2,  
70174 Stuttgart

### Senioren-Versammlung, Filder

■ **2. März, 14.30 Uhr**  
Allianz-Stadion-Sportheim,  
Heßbrühlstraße 10,  
70565 Stuttgart

### Senioren-Versammlung, Leonberg

■ **4. März, 14.30 Uhr**  
Eltinger Hof, Hertichstraße  
30, 71229 Leonberg

### Arbeitskreis Migration

■ **6. März, 9.30 Uhr**  
IG Metall Stuttgart, Theodor-  
Heuss-Straße 2, Stuttgart

### Senioren-Versammlungen, Innenstadt

■ **10. März, 14.30 Uhr**  
Altes Feuerwehrhaus,  
Möhringer Straße 56,  
70199 Stuttgart

### Orts-Angestellten-Ausschuss

■ **11. März, 15 Uhr**  
IG Metall Stuttgart, Theodor-  
Heuss-Straße 2, Stuttgart

### Senioren-Versammlungen Cannstatt

■ **17. März, 14.30 Uhr**  
TSV-Heim Münster, Neckar-  
talstraße 261, 70376 Stuttgart.

► [www.stuttgart.igmetall.de/termine](http://www.stuttgart.igmetall.de/termine)

## Impressum

IG Metall Stuttgart  
Theodor-Heuss-str. 2  
70174 Stuttgart  
Telefon 0711-16278-0  
Fax 0711-16278-49  
E-Mail:  
[stuttgart@igmetall.de](mailto:stuttgart@igmetall.de)

Internet:  
► [www.stuttgart.igmetall.de](http://www.stuttgart.igmetall.de)  
Redaktion:  
Hans Baur (verantwortlich),  
Jordana Vogiatzi

# Wählen gehen

## BETRIEBSRATS- WAHLEN 2010

Ab März wählen unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Betriebsräte und bestimmen mit, wer ihre Interessen vertritt.

Betriebsratswahlen sorgen dafür, dass die Beschäftigten im Betrieb demokratisch mitbestimmen und ihre Interessen durchsetzen können. Jede Stimme zählt, denn nur gemeinsam mit unseren Betriebsräten können wir für mehr Demokratie und Mitbestimmung in den Betrieben und Unternehmen kämpfen.

**Starke IG Metall.** Die IG Metall-Betriebsräte in den Unternehmen setzen sich für Standort- und Beschäftigungsgarantie sowie für innovative Konzepte für die Zukunftssicherung ein.

In vielen Stuttgarter Betrieben laufen die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen auf Hochtouren. Nicht in allen Betrieben gibt es Persönlichkeitswahlen, sondern Listenwahlen. Gerade in diesen Betrieben ist es wichtiger denn je, wählen zu gehen und die IG Metall-Betriebsräte mit eurer/ihrer Stimme zu unterstützen.

► [Jordana.Vogiatzi@igmetall.de](mailto:Jordana.Vogiatzi@igmetall.de)

Mehr Informationen und Links zum Thema erhaltet ihr:

► [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de) und  
[www.wichtiger-denn-je.de](http://www.wichtiger-denn-je.de)



Das aktuelle Logo der Daimler-Standorte zur Betriebsratswahl-Kampagne 2010.

## Aktive Frauen: Wichtiger denn je

Am 8. März ist Internationaler Frauentag.

1910 wurde auf der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen beschlossen, einen Kampf- und Forderungstag für werktätige Frauen einzuführen. Seitdem wird in vielen Ländern am Internationalen Frauentag für die Ziele und Forderungen der Frauen gekämpft. Als historische Wurzeln für die Entstehung dieses Tages gelten die Proteste der New Yorker Tabak- und Textilarbeiterinnen, die am 8. März

1908 in einen Streik traten. Ihre zentralen Forderungen: gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Angesichts dessen, dass Frauen auch heute ein Viertel weniger verdienen als Männer, ist diese Forderung genauso aktuell wie damals. Aktive Metallerrinnen in unseren Stuttgarter Betrieben werden mit Aktionen diesen Tag begleiten.

► [www.stuttgart.igmetall.de/frauen](http://www.stuttgart.igmetall.de/frauen)

## IN KÜRZE

### Tag gegen Rassismus

Der Internationale Tag gegen Rassismus am 21. März prangert Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und ethnische Diskriminierung an.

Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Plätzen des Townships nahe Johannesburg rund 20 000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan Africanist Congress (PAC), der eine fünftägige gewaltfreie und friedliche Protestaktion angekündigt hat. Die Menschen demonstrieren gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes, das die scharfe Trennung von Wohn- und Geschäftsbezirken für Weiße, Schwarze, Inder und »Coloureds« vorsehen.

Die Demonstranten bewegen sich friedlich Richtung der Polizeistation von Sharpeville, werden jedoch von der Polizei mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach gehalten. Die Situation eskaliert. Angeblich als Reaktion auf Steinwerfer schießt die Polizei in die Menge. Als die Menschen in Panik fliehen, schießt die Polizei weiter. 69 Menschen werden getötet, viele teilweise schwer verletzt, darunter viele Frauen und Kinder.

Zum Gedenken an das Massaker von Sharpeville rufen die Vereinten Nationen 1966 den 21. März als »Internationalen Tag für die Beseitigung von Rassendiskriminierung« aus. 1996 setzt Nelson Mandela in Sharpeville die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Gang. Der 21. März wird in Südafrika als South African Human Rights Day, als »Südafrikanischer Tag der Menschenrechte« begangen. ■

# Wir sind für die IG Metall-Mitglieder da

## DIE VERWALTUNG DER IG METALL ULM

Vier Verwaltungsangestellte und eine Auszubildende der IG Metall Ulm sind Ansprechpartnerinnen für die Mitglieder und ehrenamtlichen Funktionäre. Sie unterstützen die Arbeit der Geschäftsführung und Gewerkschaftssekretäre



Die Verwaltungsangestellten bei der IG Metall Ulm: Sabine Hohbach, Monika Schorer, Nicole Heim (Auszubildende), Melanie Bamberger und Jeanette Teichert (v.l.n.r.)

**Jeanette Teichert** organisiert die großen Veranstaltungen und Konferenzen der IG Metall Ulm. Die Daten jedes neuen Mitglieds gehen durch ihre Hände. Außerdem ist sie für die Ausbildung von **Nicole Heim** verantwortlich, die seit September 2009 bei der IG Metall Ulm zur Kauffrau für Bürokommunikation ausgebildet wird.

**Sabine Hohbach** verwaltet die Kasse und wickelt den Zahlungsverkehr ab. Sie kümmert sich um die Unterstützungsleistungen für Mitglieder, wie beispielsweise Freizeitunfall, Rentnerunterstützung, Notlage oder Sterbegeld.

**Monika Schorer** organisiert die Schulungen für Betriebsräte und Vertrauensleute, sie pflegt die Datenbank und ist für die verwaltungstechnische Abwicklung der Betriebsrats-, Vertrauensleute-, JAV-Wahlen und die Wahlen der Schwerbehindertenvertretung zuständig.

Die arbeits- und sozialrechtliche Beratung wird von **Melanie Bamberger** gesteuert. Sie stellt sicher, dass jedes Mitglied am Telefon oder bei persönlichen Gesprächsterminen fundiert beraten wird. Sie ist außerdem zuständig für die Jubilare der IG Metall. ■

## TERMINE

- **1. März, 13 Uhr**  
Arbeitskreis Entgelt
- **9. März**  
9 Uhr: Arbeitskreis Senioren  
18 Uhr: Ortsjugendausschuss
- **10. März**  
8 Uhr: Sitzung Ortsvorstand  
16 Uhr: Delegiertenvers.
- **24. März, 13.30 Uhr**  
VK-Ausschuss
- **30. März, 17.30 Uhr**  
Ortsfrauenausschuss

## Impressum

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 0731 / 96606-0  
Fax 0731 / 96606-20  
E-Mail: [ulm@igmetall.de](mailto:ulm@igmetall.de)  
Internet: [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de)  
Redaktion:  
Christoph Dreher,  
Reinhold Riebl (verantwortl.)

Kompetente, wirkungsvolle und schnelle Unterstützung. Das erwarten die rund 18.500 IG Metall-Mitglieder, die 750 Betriebsräte und 600 Vertrauensleute in mehr als 100 Betrieben von ihrer IG Metall Ulm. Sei es bei der Koordination von Beratungs- und Besprechungsterminen, bei der

Bearbeitung von Satzungsleistungen oder bei der Pflege der Mitgliederdaten.

Dies wird durch fünf Kolleginnen ermöglicht, die in der Verwaltung der IG Metall Ulm arbeiten. Sie sind die ersten Ansprechpartnerinnen für Mitglieder und Funktionäre.

## Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V.

Damit die Steuererklärung nicht zur Last wird, bietet der Lohnsteuerhilfeverein eine professionelle Lohnsteuerberatung. Für einen pauschalen Jahresbetrag, der je nach Einnahmen zwischen 59 Euro und 159 Euro liegt, wird die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht.

Bei der Steuererklärung für das vergangene Jahr 2009 haben sich die Formulare grundsätzlich ge-

ändert, so dass es besonders aufwändig ist, sich damit zurecht zu finden.

### Zum Service gehören:

- Ermittlung der Steuererstattung
- Prüfung des Steuerbescheids
- Beratung zum Kindergeld
- Steuergestaltung
- Schriftverkehr mit dem Finanzamt, Einspruch und ggf. Klage

**Beratungsstelle beim DGB im**  
Haus der Gewerkschaften  
Weinhof 23  
89073 Ulm

**Telefonische Voranmeldung**  
0731 / 151 87 47

**Bürozeiten Lohnsteuerberatung**  
Montags: 8.30 – 12.00 Uhr  
Donnerstags: 14.00 – 17.30 Uhr  
weitere Informationen unter:  
[www.lohnsteuer-gewerkschaft.de](http://www.lohnsteuer-gewerkschaft.de)

## WAHLAUFRUF

### Betriebsratswahlen: Wählen gehen!

Die Geschäftsführung der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen ruft alle Gewerkschaftsmitglieder auf, sich aktiv an den Betriebsratswahlen zu beteiligen. Für Michael Ruhkopf, dem Ersten Bevollmächtigten, steht fest: »Wir müssen gerade in Krisenzeiten die betriebliche Demokratie stärken. Unser Ziel ist, die Wahlbeteiligung der letzten Bundestagswahl zu übertreffen.« Durch eine hohe Wahlbeteiligung wird signalisiert, dass Beschäftigte sich mit einer starken betrieblichen Interessenvertretung identifizieren. Nur wer wählen geht, kann mitbestimmen, wer die eigenen Interessen am Besten vertreten wird.



## Impressum

IG Metall  
Villingen-Schwenningen  
Arndtstraße 6  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon 0 77 20-83 32-0  
Fax 0 77 20-83 32-22  
E-Mail:  
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf  
(verantwortlich)

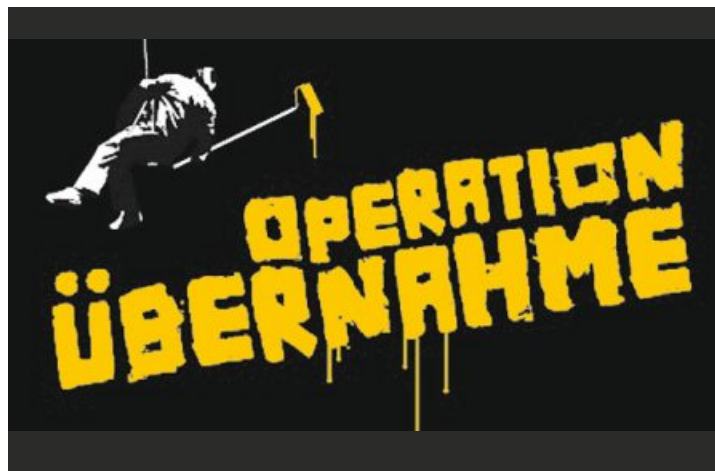
# Jugend braucht (Aus-)Bildung

## DIE LAGE IST KATASTROPHAL

Statistisch gesehen sind Schulabgänger mit Ausbildungsplätzen versorgt. Tatsächlich werden wir statistisch belogen, dass sich die Balken biegen.

Glaukt man den offiziellen Statistiken der Agentur für Arbeit und der Industrie- und Handelskammer und den Aussagen unererter Politiker, haben Schulabgänger in diesem Land eine Super-Perspektive. Danach waren im Schwarzwald-Baar-Kreis zum Ausbildungsjahresbeginn September 2009 nur noch eine Handvoll Schulabgänger nicht »versorgt«. Tatsächlich ist die Sachlage anders.

Nur rund 50 Prozent derjenigen, die einen betrieblichen Ausbildungsplatz suchen, bekommen auch einen. Die anderen 50 Prozent werden in irgendwelche Maßnahmen abgeschoben, die mal mehr und mal weniger sinnvoll sind. In jedem Fall aber führen sie dazu, dass die Statistik besser wird. Wie stiefmütterlich



diese »Ausbildungsplatz-Ersatzmaßnahmen« behandelt werden, kann schon daran erkannt werden, dass wahrscheinlich niemand mehr einen Überblick hat, was es da alles an Angeboten gibt. Das hat mittlerweile selbst das Magazin »Spiegel« erkannt (Aus-

gabe vom 14. Dezember 2009) und entsprechend kommentiert. Dieses Land hat eine grundlegende Bildungsreform nötig. Nicht nur im Bereich der allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen – vor allem auch im Bereich der beruflichen Bildung. ■

## Operation Übernahme ist gestartet

Wir geben jungen Menschen eine Perspektive.

Die Krise ist auf dem Ausbildungsmarkt angekommen. In vielen Betrieben wurde die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze zurückgefahren. Das wird auch von der örtlichen Arbeitsagentur bestätigt. Hier wird von einem Rückgang von minus zehn Prozent gesprochen. Durch den

Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung wurde in den tarifgebundenen Betrieben erreicht, dass die Auszubildenden für ein Jahr befristet übernommen werden.

Jetzt muss darauf geschaut werden, was nach dem einen Jahr Übernahme passiert. Es ist falsch,

die gut Ausgebildeten einfach los zu werden. »Besser ist es, eine solide Personalplanung vorzunehmen. Dabei muss der Tarifvertrag zum Flexiblen Übergang in die Rente und die Übernahme verbunden werden«, betont Oliver Böhme. Eine Lösung bedeutet eine Perspektive für zwei Menschen. ■

## Bildungsstreik

Am Samstag, 6. März, ist der dritte Bildungsstreik.

Nach dem Bildungsstreik in VS-Schwenningen und in VS-Villingen legen die Veranstalter nach: Am 6. März ist der dritte Bildungsstreik. Die IG Metall unterstützt die Aktionen der Bildungsstreikenden.

Nach Einschätzung von Oliver Böhme muss die Bildungsdebatte auch an den beruflichen Schulen der Verwaltungsstelle geführt werden. Wir werden auf unserer Homepage weiter berichten. ■

## SERVICE

### Rechtsberatung

Jeweils Freitag nachmittags haben IG Metall-Mitglieder die Möglichkeit, sich in Fragen rund um das Arbeits- und Sozialrecht beraten zu lassen.

Telefon 0 77 20-83 32-17  
Beate Kaltenegger

## Lehren aus der OKU-Pleite

### DER MASCHINENBAU IST BEDROHT

Der Sondermaschinenbauer OKU ist nicht »systemrelevant« wie die vielen Skandal-Banken, für die die Bundesregierung mittlerweile Steuergelder in Höhe von 500 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt hat. 270 hoch qualifizierte Beschäftigte müssen jetzt um ihre Zukunft bangen.

»Seit über einem Jahr fordert die IG Metall in der Region Stuttgart, dass die Bundesregierung einen Teil ihrer Krisen-Milliarden Regionalfonds zur Verfügung stellt«, sagt Dieter Knauß. Diese Fonds hätten dann Maschinenbauern wie OKU rechtzeitig unter die Arme greifen können, meint der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis, der zugleich Sprecher der Gewerkschaft in der Region Stuttgart ist. Doch jetzt sei OKU-Besitzer Joachim Kurz nichts anderes übrig geblieben als der Gang zum Insolvenzgericht.

Das 1957 gegründete Familienunternehmen hat einen hervorragenden Ruf und arbeitet für namhafte Kunden wie Siemens,

Osram, Bosch, Valeo oder Festo. »Viele Kunden haben fertige Aufträge in den Schubladen, halten sie aber wegen der Krise zurück«, berichtet Betriebsrat Wolfgang Andres. »Das Auftragsloch«, sagt IG Metall-Sekretär Dieter Schmidt, »wurde deshalb immer größer; es konnte auf Dauer nicht mit Kurzarbeit oder Zugeständnissen beim Tarifvertrag überbrückt werden.«

Knauß: »In dieser Krise muss auch das Land sich direkt an Betrieben beteiligen, sonst bleibt oft nur noch die Insolvenz. Besonders bedroht ist der Maschinenbau mit einer langen Vorfinanzierungszeit. Wird hier nicht sofort gehandelt, werden wir leider noch etliche Fälle wie OKU erleben.« ■



»Unser Kampf um Standort- und Beschäftigungszusagen hat sich auf jeden Fall gelohnt«, sagt Bernd Jelinka, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Nogren in Fellbach (früher Herion). Statt 176 sollen jetzt nur knapp 80 Jobs abgebaut werden und dies so weit wie möglich sozialverträglich. Die Standorte Fellbach, Großbottlingen und Alpen bleiben bestehen. Unser Foto zeigt eine Kundgebung vor dem Fellbacher Werk.

## Sandra Kocken übernimmt – Hermann Fischer geht

IG Metall-Sekretär geht in die verdiente Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit.

Hermann Fischer geht im April in die Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit. Der Kaufmann und studierte Diplomvolkswirt arbeitet seit 1991 als Hauptamtlicher für die IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Seine Nachfolgerin ist die gelernte Kauffrau Sandra Kocken, die wir in einer der nächsten Ausgaben der

Metallzeitung vorstellen werden. Hermann Fischer, der bereits mit 21 Jahren bei Scheer in Stuttgart zum Betriebsrat gewählt worden war, hat die IG Metall in zahlreichen Auseinandersetzungen begleitet. Mehrmals, so bei Leibfried-Mahle in Fellbach, hat er Hausverbot bekommen, das die Geschäftsleitungen dann aber jeweils wieder zurücknehmen mussten. 2008 organisierte er die ersten Streiks im Kfz-Gewerbe im Rems-Murr-Kreis.

Die Renz-Kollegen in Waiblingen unterstützte er 2008 erfolgreich bei ihrem Kampf um den gekündigten Anerkennungstarifvertrag. Schmerzhaft in Erinnerung sind Fischer die Jahre langen Auseinandersetzungen bei Scheffacker in Schwaikheim, wo heute nur noch ein Teil der ehemali-

schaft für Anlagenbau Heidelberg (GAH), die sich kürzlich in Alpiq umbenannt hat. Über zehn Jahre gehörte er dem Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter an.

Nach der jetzigen Amtsperiode wird Hermann Fischer auch seine Funktion als ehrenamtlicher Richter beim Landesarbeitsgericht aufgeben. ■



Hermann Fischer

gen Beschäftigten arbeitet. Seit vielen Jahren betreut Fischer den Konzernbetriebsrat der Gesell-

### HILFE DER IG METALL

#### Lohnsteuerberatung

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V. bietet im Waiblinger IG Metall-Haus (Fronackerstraße 60) auch in diesem Jahr eine Beratung an. Die Mitglieder erhalten gegen einen geringen Beitrag die fertige Steuererklärung. Informationen und Voranmeldung über: 071 51-95260. ■

### Impressum

IG Metall Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 9526-0  
Telefax 07151 9526-22  
E-Mail:  
waiblingen@igmetall.de

Internet:  
www.waiblingen.igm.de  
Redaktion: Dieter Knauß  
(verantwortlich)